

Beteiligungsbericht

Staatsbad Bad Dürkheim

Beteiligungsbericht 2016 für die Staatsbad Bad Dürkheim GmbH**Teil I - für alle Unternehmen und Einrichtungen**

Name des Unternehmens	Staatsbad Bad Dürkheim GmbH
Rechtsform	Juristische Person des Privatrechts Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung der derzeitige Gesellschaftervertrag datiert vom	12. Juni 2001 i.d. Fassung vom 31. März 2003
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
gezeichnetes Kapital am Ende des Geschäftsjahres 2016	5.010.660,44 €
Veränderung im Geschäftsjahr	keine
Gegenstand des Unternehmens (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 GemO)	Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs einschließlich der Errichtung des Betriebes, der Sicherung und der Weiterentwicklung der hierfür notwendigen Einrichtungen

Beteiligungsbericht 2016 für die Staatsbad Bad Dürkheim GmbH**Teil II - nur für Unternehmen in privater Rechtsform**

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 GemO)	1. Stadt Bad Dürkheim EUR 5.010.660,44 = 100,00 %
Besetzung der Organe (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 GemO)	<u>Geschäftsführung:</u> Herr Dr. Wolfgang Schmitz-Rode (bis 30.04.2016) Herr Dr. Peter Kistenmacher (ab 01.05.2016) <u>Aufsichtsrat:</u> <u>Aufsichtsratsvorsitzender:</u> Herr Christoph Glogger (Bürgermeister) <u>stellv. Vorsitzender:</u> Herr Reinhard Stölzel (Studiendirektor i.R.) Herr Ralf Lang (Abt. Leiter Personaldienstleistung) Herr Karl Brust (Verwaltungsfachwirt) Herr Manfred Rings (Diplom-Ingenieur FH) Herr Kurt Freund (Winzermeister) Herr Dr. Reinhard Zobel (Arzt) Frau Ruth Geis (kfm. Angestellte) Herr Kurt Lang (Winzermeister) Herr Walter Schubert (Konditormeister, Betriebswirt) Herr Walter Wolf (Winzer)

Beteiligungsbericht 2016 für die Staatsbad Bad Dürkheim GmbH
Teil II - nur für Unternehmen in privater Rechtsform

Beteiligung des Unternehmens (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 GemO)	Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 GemO) 2015	<u>Anzahl der Anwendungen, Benutzer der SBBD</u> klassische Kurmittelanwendungen : 3186 abg. Wellnessanwendungen: 1252 Besucher Therme., Sauna, Sonnenb. 40441
Grundzüge des Geschäftsverlaufs (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 GemO)	dazu Lagebericht 2016
Lage des Unternehmens (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 GemO)	dazu Lagebericht 2016
Kapitalzuführungen-/entnahmen(§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 GemO)	keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 GemO)	keine
laufende Gesamtbezüge (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 GemO)	keine Angaben über Gesamtbezüge gem. § 286 Abs. 4 HGB

Beteiligungsbericht 2016 für die Staatsbad Bad Dürkheim GmbH

Teil III - für alle wirtschaftlichen Unternehmen des öffentlichen und privaten Rechts

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 4 GemO) für das wirtschaftliche Unternehmen:	<u>Zu § 85 Abs. 1. Nr. 1:</u> dazu Lagebericht <u>Zu § 85 Abs. 2 Nr. 2:</u> Eine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Stadt durch das Unternehmen war im Berichtsjahr nicht gegeben. Lagebeurteilung und künftige Entwicklung sind im Lagebericht ausführlich dargestellt.
---	---

Beteiligungsbericht 2016 für die Staatsbad Bad Dürkheim GmbH

Bilanzkennzahlen zum Beteiligungsbericht 2016

1. Rentabilität	
Eigenkapitalrentabilität	-89,36%
Cash-Flow in EURO	-1.276.000,00 €
2. Vermögensaufbau	
Anlagenintensität	6,00%
Intensität Umlaufvermögen	94,00%
3. Anlagenfinanzierung	
Anlagendeckung I	1144,80%
Anlagendeckung II	1307,50%
4. Kapitalausstattung	
Eigenkapitalquote	68,80%
Fremdkapitalquote	31,20%
5. Liquidität	
Liquidität I	1340,53%
Liquidität II	1454,76%

Staatsbad Bad Dürkheim GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Staatsbad Bad Dürkheim GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Bad Dürkheim. **Gegenstand des Unternehmens** ist die Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs einschließlich der Errichtung, des Betriebes, der Sicherung und Weiterentwicklung der hierfür notwendigen Einrichtungen.

Die Staatsbad Bad Dürkheim GmbH betreibt in Bad Dürkheim ein **Thermalbad** mit einem großen Warmbecken 20 m x 10 m und drei kleineren Becken inkl. Whirlpool. Bis Ende 2015 wurden zusätzlich Kurmittel (Badeanwendungen, Massagen, Lymphdrainage) und Wellnessanwendungen (Massagen, Therapien, Kaiserwanne, etc.) angeboten.

Bis Ende 2015 war das Land Rheinland-Pfalz mit 51,02 %, der Landkreis Bad Dürkheim mit 24,49 % und die Stadt Bad Dürkheim mit 24,49 % an der Staatsbad Bad Dürkheim GmbH beteiligt. Zum 01.01.2016 übernahm die Stadt Bad Dürkheim die Anteile des Landes und des Landkreises.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der klassische Kurbetrieb, insbesondere der kassenfinanzierte Anteil, ist seit Jahren rückläufig, während die Wellnessbranche weiter wächst. Wirtschaftlich erfolgreiche Modelle sind Wellnessbereiche (Spa) in Hotels, Fitnesszentren mit Wellnessangeboten und sehr große Thermen bzw. Badeparadiese. Entscheidend ist hierbei immer das zugehörige Saunaangebot, auch bei gesundheitsbetonten Thermenanlagen. Mit dem Bau neuer oder erneuerter Angebote steigen jeweils die Ansprüche der Kunden an die bestehenden Anlagen.

Aufgrund dieser Entwicklung ist das Thermalbad in Bad Dürkheim nicht mehr zeitgemäß. Entsprechend wurde entschieden, das Thermalbad bis spätestens Ende 2018 zu schließen und eine neue Therme mit Sauna in Bad Dürkheim zu errichten.

2. Geschäftsverlauf

Nachdem Ende 2013 das Privatisierungsverfahren ohne Zuschlagserteilung endete, da kein Investor gefunden werden konnte, teilte das Land Rheinland-Pfalz als Gesellschafter der Staatsbad mit, dass es bis längstens 31.12.2015 die Verluste der Staatsbad finanzieren wird. Ebenso war der Pachtvertrag mit der AHG-Fachklinik, in deren Gebäude sich das Thermalbad befindet, bis Ende 2015 befristet. In Konsequenz wurde Ende 2014 beschlossen, die Staatsbad Bad Dürkheim GmbH aufzulösen und den Betrieb des Thermalbads bis 30.11.2015 einzustellen. Ab 01.01.2015 befand sich die Staatsbad Bad Dürkheim GmbH in Liquidation.

Im Februar 2015 wurde eine Vereinbarung zwischen den Gesellschaftern Land, Landkreis und Stadt getroffen, in welcher die Stadt eine Zwischenlösung anstrebt und mindestens acht Mitarbeitern bzw. Mitarbeitern eine Weiterbeschäftigung bis 2018 in Form von alternativen Beschäftigungsangeboten zusagt. Im Mai 2015 beschließt der Stadtrat den grundsätzlichen Kauf der Gesellschaftsanteile des Landes und des Landkreises und im Oktober 2015 den tatsächlichen Kauf. Am 22.12.2015 wurde der Unternehmenskaufvertrag mit dem Übergangsstichtag 31.12.2015 24:00 Uhr unterzeichnet. Ebenfalls am 22.12.2015 wurde der Liquidationsbeschluss zum Übergangsstichtag aufgehoben.

Zum Jahresende 2015 wurde die Bereiche Kurmittel, Therapie und Wellness geschlossen. Der größte Teil der Angestellten wechselte zum Jahresende zu neuen Arbeitgebern, insbesondere zur Stadt Bad Dürkheim und zur AHG-Klinik.

Seit 01.01.2016 ist die Stadt Bad Dürkheim alleinige Gesellschafterin der Staatsbad Bad Dürkheim GmbH. Mit Wirkung zum 23.11.2016 wurde der Gesellschaftsvertrag geändert und am 20.12.2016 im Stadtrat der neue Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt

Neben dem allgemeinen obengenannten branchenbezogenen Rückgang der Anwendungs- und Kartenverkäufe im Thermalbad führte die Diskussion um den Fortbestand des Thermalbades wahrscheinlich ebenfalls zu rückläufigen Gästezahlen. Bei manchen Gästen entstand der Eindruck, dass das Thermalbad bereits geschlossen hätte. Hinzu kommt die vorübergehende Schließung der psychosomatischen Klinik für Renovierungsarbeiten seit Juli 2016, wobei die rückläufigen Besucherzahlen auch in den Monaten vor Juli deutlich sichtbar waren. Die Besucherzahlen des Thermalbades gingen 2016 gegenüber 2015 von 40.441 um 13 % auf 35.109 zurück. Im Jahr 2014 besuchten noch 47.828 Gäste das Thermalbad. Dieser massive Besucherrückgang von über 25 % in nur zwei Jahren wirkt sich entsprechend auf die Umsatzerlöse aus. Wellnessanwendungen und klassische Kurmittelanwendungen wurden 2016 nicht mehr angeboten.

Der Geschäftsverlauf kann nur insofern als positiv bewertet werden, dass fast alle bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen neuen Arbeitsplatz gefunden haben, dass die Liquidation durch die Übernahme der Gesellschaftsanteile durch die Stadt abgewendet werden konnte, dass das Thermalbad nicht Ende 2015 geschlossen wurde und dass eine neue Therme in Bad Dürkheim gebaut werden soll. In Bezug auf die Wirtschaftlichkeit kann im Hinblick auf den hohen Jahresfehlbetrag nicht von einem positiven Geschäftsverlauf gesprochen werden.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens war über viele Jahre und insbesondere seit 2014 von der Grundsatzfrage der Fortführung geprägt. Abhängig von der finanziellen Situation und dem technischen Zustand soll der Thermalbadbetrieb bis längstens Ende 2018 fortgeführt werden. Wie bei den meisten Bädern handelt es sich auch bei der Staatsbad Bad Dürkheim GmbH um einen Dauerverlustbetrieb.

a) Ertragslage

Der **Jahresfehlbetrag** reduzierte sich 2016 auf - 686 T€ gegenüber - 1.603 T€ im Jahr 2015. Das operative Ergebnis des Jahres 2016 betrug - 659 T€ gegenüber 2015 mit -1.586 T€.

Der Rückgang des Verlustes ergibt sich hauptsächlich aus der erheblichen Reduzierung des Personals mit zum Jahresende 2016 noch drei aktiven Angestellten und sechs Angestellten in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Ebenso entfielen wesentliche Mietkosten, da ab Frühjahr 2016 in der Kurbrunnenstraße keine Büroräumlichkeiten mehr benötigt wurden.

Aber auch die **Umsatzerlöse** gingen erheblich zurück, da ab 2016 keine Wellness- und Kurmittelanwendungen mehr angeboten wurden. Während 2015 die Umsatzerlöse noch 441 T€ betrugen, davon 207 T€ Eintrittserlöse für das Thermalbad, lagen die Umsatzerlöse im Jahr 2016 bei 211 T€, davon 194 T€ aus Thermalbadeintritten. Hingegen stiegen die **sonstigen betrieblichen Erträge** um 517 T€ auf 544 T€ aufgrund des Verkaufs des Fernheizwerkes, durch Auflösung von Rückstellungen und der Korrektur von Verbindlichkeiten.

Der **Materialaufwand** für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sank um 82 T€, hauptsächlich durch rückläufige Kosten für Strom, Wärme, Wasser und Abwasser, u.a. durch die Aufgabe der Büroräume. Die Kosten für Fremdleistungen waren um 22 T€ rückläufig, wobei einerseits die Kosten für die als Dienstleistung erbrachte Geschäftsführung sanken und andererseits die Kosten für die als Dienstleistung beauftragte Badeaufsicht und Reinigung durch die Übernahme zusätzlicher Aufgaben anstiegen.

Die **Personalkosten** sanken erheblich um 823 T€ auf 250 T€, da zum Jahresende 2015 bzw. im Laufe des Jahres 2016 16 Angestellte von der Staatsbad Bad Dürkheim GmbH auf andere Stellen wechselten, hauptsächlich zur Stadt und zur AHG-Klinik. In den Personalkosten ist die Bildung von zusätzlichen Rückstellungen für die Altersteilzeitzahlungen enthalten. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen um 269 T€ auf 611 T€ überwiegend durch einmalige Vorgänge. Da die Erträge aus dem Verkauf des Fernheizwerkes an das Land abzuführen sind, entsteht ein entsprechender Aufwand. Hinzu kommt eine Rückstellungsbildung für die Abrechnung mit dem Land gemäß Unternehmenskaufvertrag.

Auch die **Abschreibungen** wären ohne die Wertberichtigung für die Brunnenhalle gesunken, erhöhten sich jedoch im Jahr 2016 auf 54 T€. In den Rückstellungen für die Altersteilzeit ist ein Zinsaufwand zu berücksichtigen, so dass dieser auf 22 T€ erhöht. Die **sonstigen Steuern** sinken von 12 T€ auf 4 T€, insbesondere durch rückläufige Grundsteuern.

b) Finanzlage

Die Gesellschaft konnte im Jahr 2016 nur deshalb fortgeführt werden, da die Stadt sich verpflichtet hatte, die **Liquidität** des Unternehmens durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage zu sichern. Trotz eines negativen **Cashflows** aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von - 1.276 T€ ergibt sich deshalb zum Jahresende 2016 ein Finanzmittelfonds von 950 T€. Insgesamt hat die Stadt im Jahr 2016 1.085 T€ in die Kapitalrücklage eingezahlt. Das Eigenkapital beträgt 767 T€, entsprechend einer **Eigenkapitalquote** von 69 %. In Bezug auf das gezeichnete Kapital von 5.011 T€ beträgt dieser Anteil nur 15 %, es sind damit 85 % des Stammkapitals aufgezehrt. Aufgrund der Verpflichtungserklärungen des Landes (bis 31.12.2015) und der Stadt (ab 01.01.2016) ist weder eine Zahlungsunfähigkeit noch eine Überschuldung gegeben.

Die **Bilanzsumme** 2016 der Staatsbad Bad Dürkheim GmbH erhöhte sich auf 1.115 T€ gegenüber 1.020 T€ im Jahr 2015.

Auf der **Aktivseite** sank das größtenteils aus Grundstücken bestehende Anlagevermögen um 62 T€ auf 67 T€ hauptsächlich durch die Wertberichtigung der Brunnenhalle in Höhe von 44 T€. Aktivierte **Investitionen** wurden im Jahr 2016 keine durchgeführt. Umgekehrt stieg das **Umlaufvermögen** um 139 T€ auf 1.030 T€ im Wesentlichen durch den verbliebenen Anteil der Einzahlung der Stadt. Der Kassenbestand bzw. die Bankguthaben erhöhten sich von 790 T€ auf 950 T€.

Die **Passivseite** zeigt ein **Eigenkapital** von 767 T€ (im Vorjahr 368 T€), welches den Saldo aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 5.011 T€, der Kapitalrücklage von 17.644 T€, des Verlustvortrages von - 21.202 T€ und des Jahresergebnisses 2016 in Höhe von - 686 T€ bildet. Die **Rückstellungen** umfassen 277 T€, im Wesentlichen für Altersteilzeit und für die Rückzahlungsverpflichtung an das Land gemäß Unternehmenskaufvertrag. Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 50 T€ und für nicht eingelöste Gutscheine in Höhe von 20 T€. Insgesamt bestehen **Verbindlichkeiten** in Höhe von 71 T€, wobei **keine Darlehen** vorhanden sind.

c) Vermögenslage

Die Vermögenslage hat sich durch die Einzahlungen des Landes im Laufe des Jahres 2016 verbessert, so dass die zum Jahresende 2016 zur Verfügung stehende Liquidität in Höhe von 950 T€ eine gute Ausgangsbasis für das Jahr 2017 bildet. Dennoch werden spätestens Anfang des Jahres 2018 weitere Einzahlungen seitens der Stadt erforderlich werden, um die Liquidität zu sichern.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund des dauerhaften Verlustbetriebes haben die typischen finanziellen Kennzahlen zum Teil negative Vorzeichen. Genannt wurden bereits das Jahresergebnis in Höhe von - 686 T€, das operative Ergebnis in Höhe von - 659 T€, der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von - 1.276 T€, der Finanzmittelfonds zum Jahresende 2016 in Höhe von 950 T€ und die Eigenkapitalquote von 69 %. Die Eigenkapitalrendite, d.h. das Verhältnis von Jahresergebnis zu Eigenkapital beträgt - 89 %.

Deutlich wird die wirtschaftliche Situation im Vergleich der Umsatzerlöse mit den Material- und Personalaufwendungen. Die Einbeziehung der sonstigen betrieblichen Erträge und des sonstigen betrieblichen Aufwands in diesen Vergleich wäre für das Jahr 2016 aufgrund der vielfältigen einmaligen Vorgänge nicht sinnvoll. Die Summe der Umsatzerlöse beträgt 211 T€. Die Summe der Material- und Personalaufwendungen beträgt 750 T€. Damit decken die Umsatzerlöse nur 28 % des Material- und Personalaufwands.

III. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Ende April 2017 wurde die Brunnenhalle an die Stadt verkauft, da aufwändige Instandhaltungsarbeiten notwendig werden und ein Anbau für die Tourist Information errichtet werden soll. Für die Staatsbad entfallen somit zukünftige Kosten für die Renovierung der Brunnenhalle.

IV. Prognosebericht

Im Wirtschaftsplan 2017 ist ein Ergebnis von - 561 T€ geplant. Größere Bildungen oder Auflösungen von Rückstellungen sowie andere einmalige Vorgänge von nennenswerter finanzieller Auswirkung werden im Jahr 2017 nicht erwartet.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenbezogene Risiken

Der Anspruch und die Erwartung von Gästen an ein Thermalbad ändern sich, einerseits durch neue (Innen-)Architekturstile und Ausstattungsmöglichkeiten, andererseits durch neue Angebote in der Großregion. Es ist davon auszugehen, dass die Besucherzahl im Thermalbad weiter abnimmt, da keine Erneuerung mehr geplant ist und aufgrund der alternativen Angebote im Umfeld mit keinen neuen zusätzlichen Besuchern zu rechnen ist.

Ertragsorientierte Risiken

Die Erträge des Thermalbades ergeben sich hauptsächlich aus den Eintrittserlösen und sind damit abhängig von den Besucherzahlen. Es bleibt das Ziel, die Besucherzahl bis zur Schließung des Bades konstant oder zumindest die Rückgänge gering zu halten.

Voraussetzung für den Weiterbetrieb des Thermalbades ist eine funktionierende Technik, insbesondere die Becken, die Wasserleitungen, die Wasseraufbereitung und die Lüftung. Selbstverständlich werden alle technischen Anlagen ordnungsgemäß instandgehalten und gewartet. Reparaturen und notwendige Erneuerungen werden zeitnah durchgeführt. Falls jedoch eine sehr kostenintensive Erneuerung oder Reparatur erforderlich würde, müsste entschieden werden, ob diese noch ausgeführt oder der Betrieb früher als geplant eingestellt würde. Aus heutiger Sicht ist jedoch nicht zu erkennen, dass eine größere technische Anlage bis 2018 ersetzt werden müsste.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Liquidität und damit der Fortbestand des Unternehmens ist durch die Verlustübernahmeerklärung der Stadt Bad Dürkheim ab 01.01.2016 abgesichert. Aus derzeitiger Sicht werden die jährlichen Verluste zwischen 500 T€ und 600 T€ liegen, es sei denn, die Besucherzahlen sind stärker rückläufig. Größere Investitionen werden bis Ende 2018 nicht mehr erforderlich bzw. nicht mehr ausgeführt.

2. Chancenbericht

Im Bereich des Materialaufwandes sind eventuell Verbesserungen möglich, welche den Betriebsverlust etwas reduzieren könnten. Ebenso sollte - wie bisher - durch Information, Werbung und/oder Aktionen versucht werden, die Besucherzahlen mindestens auf dem aktuellen Niveau zu halten. Im Hinblick auf die Schließung des Thermalbades spätestens Ende 2018 sind rechtzeitig Vorbereitungen zu treffen und die Abläufe so anzupassen, dass möglichst wenig einmalige Kosten entstehen, der gepachtete Bereich rechtzeitig verlassen werden kann und die nachlaufenden Arbeiten möglichst gering sind. Hierbei ist zu beachten, dass Mitte und Ende 2018 zwei weitere Angestellte die Freistellungsphase der Altersteilzeit antreten. Voraussichtlich wird die Staatsbad Bad Dürkheim GmbH Ende 2018 außer den Angestellten in der Freistellungsphase keinen weiteren Personalstand haben. Die Verwaltungskosten und damit der Verlust ab 2019 werden demnach nur noch geringfügige Beträge ausmachen.

3. Gesamtaussage

Im Jahr 2015 wurde eine Vielzahl von Grundsatzentscheidungen in Bezug auf die Staatsbad Bad Dürkheim GmbH getroffen, welche letztendlich deren Fortbestand und den Weiterbetrieb des Thermalbades bis längstens Ende 2018 gesichert haben. Die finanziellen Risiken der Staatsbad wurden durch die Verlustübernahmen bis Ende 2015 durch das Land Rheinland-Pfalz und ab 2016 durch die Stadt Bad Dürkheim minimiert. Für den weiteren Thermalbadbetrieb ab 2017 wird unter der Annahme von gering rückläufigen Besucherzahlen eine stabile finanzielle Situation, d.h. ein durchschnittlicher Jahresfehlbetrag von ca. 500 T€ bis 600 T€ erwartet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft im Rahmen der derzeitigen Zeitplanungen gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Bad Dürkheim, den 20.06.2017
Staatsbad Bad Dürkheim GmbH

Dr. Peter Kistenmacher